

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

**morgenweb**

**BAHNVERKEHR:** Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft kritisiert Zustände im Güterverkehr als „unhaltbar“ / „Unfall wie der in Mannheim jederzeit wieder möglich“

## Wildwest auf Deutschlands Schienennetz?

ARCHIV-ARTIKEL VOM MONTAG, DEN 03.08.2015

Von unserem Redaktionsmitglied Roger Scholl

Ein metallisches Kreischen zerfetzt die schwülheiße Augustnacht, ein dumpfer Schlag erschüttert die Waggons, Koffer wirbeln durchs Abteil, Menschen schreien, stürzen übereinander, der Eurocity entgleist, Wagen kippen um. 35 Männer, Frauen und Kinder werden verletzt in dieser Nacht, 14 müssen im Krankenhaus behandelt werden, vier von ihnen tragen schwere Verletzungen davon. "Was damals, vor einem Jahr, im Mannheimer Hauptbahnhof geschah, ist jederzeit wieder möglich" - ein alarmierendes Signal, das Alexander Kirchner jetzt, sozusagen zum Jahrestag des Unglücks, an die Öffentlichkeit sendet. Kirchner ist der Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), die bundesweit rund 200000 Bahnbeschäftigte vertritt. Seine EVG zeichnet ein düsteres Bild von den Zuständen auf Deutschlands Schienen - und schuld sei die Privatisierung.

"Wir bewerten diesen Unfall nicht, das ist Sache der Staatsanwaltschaft und des Eisenbahnbundesamts", sagt Kirchner, "doch alles, was wir von dem Geschehen wissen, hängt mit diesem System zusammen". So beschäftige das am Unfall beteiligte private Güterverkehrsunternehmen "zu 100 Prozent Leih-Lokführer", es herrschten Verhältnisse auf der Schiene, wie man sie vor der Privatisierung nicht gekannt habe. Kirchner zieht sogar einen hochbrisanten Vergleich: "Mittlerweile sind die Bedingungen und die Kontrollen im Güterverkehr auf der Straße besser als auf der Schiene".

So komme es vor, dass bei den gut 170 privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen im Güterverkehr Lokführer in nur drei Monaten ausgebildet würden, "bei der Deutschen Bahn dauert das zwölf bis 18 Monate". Schlimmer noch: "Die Prüfungen werden von den Privatunternehmen selbst abgenommen". Der betroffene Lokführer habe vor seiner schicksalhaften Fahrt nicht die erforderlichen neun Stunden Ruhezeit gehabt, will die EVG wissen, "die Arbeitszeiten und die Ruhezeiten und Pausen werden nicht kontrolliert, die Zuständigkeiten dafür sind völlig unklar, und wenn man beispielsweise die Gewerbeaufsichtsämter mit Fällen, von denen wir durch unsere Mitglieder erfahren, konfrontiert, stellt sich heraus, dass die gar nicht das Personal haben, um im notwendigen Maß zu kontrollieren".

Schichten von 30 Stunden, Lokführer, die zwölf oder 15 Stunden im Führerstand sitzen - "das wissen wir, weil wir beispielsweise vor der Abfahrt ein Foto des Lokführers machen und dann nochmal am Endbahnhof", zitierte der EVG-Chef aus seinen Unterlagen. Die Folgen lägen auf der Hand: unkonzentriertes, müdes Personal - "eine Gefahr".

Und nicht die einzige, könne die EVG belegen: Lokführer bei den kleinen Privatunternehmen kennten die Strecken nicht, auf denen sie eingesetzt sind, weder die Berge, noch die Kurven oder die Baustellen dort. Und es betreffe nicht nur das Personal im Führerstand: "Ein Wagenmeister müsste eigentlich die Technik vor der Abfahrt kontrollieren, der Lokführer Bremsproben machen", so skizziert Kirchner die Auflagen - "aber all das passiert nicht!"

### Ein Katalog an Forderungen

Seine Organisation hat längst einen Forderungskatalog vorgelegt, er umfasst einheitliche Ausbildungsstandards, unabhängige Prüfungen, einen Lokführerschein, auf dem - wie auf dem Lkw - Fahrzeiten und Pausen, aber auch Qualifikationen hinterlegt sind, sowie eine unabhängige Kontrollinstanz mit

ausreichend Personal. "Sonst wird es nur noch schlimmer".

© Mannheimer Morgen, Montag, 03.08.2015



### Weihnachten: Schmerzverzerrtes Gesicht für leuchtende Kinderaugen

Anzeige

Was wäre Weihnachten nur ohne Geschenke, Plätzchen und einem geschmückten Baum? Um das Fest für die Kleinen so zauberhaft wie möglich zu machen, nehmen Erwachsene große Strapazen auf sich. Der Preis für strahlende Kinderaugen: Rücken- und Nackenschmerzen. >> [mehr](#)